

Liebe Leser*innen,
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe
unseres Rundbriefes sind wir sehr
dankbar!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen
Kerpen, 22.12.2020

Rundbrief_32_2020



Quelle: <https://www.omnibus.org>

OMNIBUS Für DIREKTE DEMOKRATIE gGmbH

Omnibus unterstützt die Europäische Kreditinitiative. Diese hat ein wichtiges Etappenziel erreicht. Zusammen mit vier weiteren Petitionen der Aktion "12062020 Olympia" startet sie jetzt als offizielle Bundestagspetition. Auf Ihrer website ruft „OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE“ zur Unterzeichnung auf. **Einige Hinweise zum Inhalt der Petition** (Quelle: www.omnibus.org): „Mit der Kreditinitiative wollen wir eine neue Finanzierungsquelle eröffnen für eine **gemeinwohlorientierte, ökologische Wirtschaft**.

Unternehmen, die einen Bedarf von Mensch oder Natur befriedigen wollen, sollen regelmäßig Kredit erhalten. Mit dieser Finanzierung kann alle Arbeit ermöglicht werden, die gebraucht wird, insbesondere auch gute Kitas und Schulen, ökologische Landwirtschaft und gesunde Ernährung, die Rettung der Wälder und Ozeane, nachhaltige Formen der Mobilität bis hin zum Bereich der Gesundheit und Pflege. Die im Verkauf von Erzeugnissen entstehenden Einnahmen werden solidarisch so ausgeglichen, dass alle beteiligten Unternehmen ihren Kredit regelmäßig wieder ablösen. Der „Profit“ als Unternehmensziel entfällt.“...“Unsere Geldpetition startet zusammen mit vier weiteren Petitionen von 12062020 Olympia. Nachdem das große Event im Berliner Olympia-Stadion wegen Corona nicht stattfinden konnte, ging es trotzdem weiter und einzelne Petitionen – so auch unsere – wurden im Sommer in einem Prozess mit Expert*innen und Community-Voting ausgewählt. Jetzt gehen diese den Weg in Richtung Bundestag.“

Die Petition kann ab jetzt für 4 Wochen unterschreiben werden. Der Link findet sich auf der Seite von OMNIBUS.



Ein starkes Buch zum Trend „Wir beteiligen die Bürger*innen“

Einen kritischen Blick wirft Thomas Wagner auf den Trend der Politik, mit den Bürger*innen in einen Dialog zu treten, der gerade auch in der Rheinischen Region im Zusammenhang mit dem Strukturwandelprozess geradezu ausufernd propagiert wird. Dieser muss durchaus kritisch hinterfragt werden. Thomas Wagner analysiert in seinem Buch alle Beteiligten dieses „Mitmachprozesses“ mit beeindruckender Schärfe. Hierzu der Klappentext, sozusagen als Einstimmung für Menschen, die sich selber in Mitmachprozesse einbringen wollen und für die ein kritischer Blick sicher hilfreich sein kann. Zitat Klappentext: „Lange Zeit erschallte der Ruf

nach mehr Bürgerbeteiligung vor allem aus alternativen Milieus. Mittlerweile versprechen sich davon maßgebliche Kreise aus Politik und Wirtschaft, der schwindenden Zustimmung zu neoliberalen Projekten wie „Stuttgart 21“ entgegenzuwirken und im exklusiven Zirkel vorbereitete Entscheidungen pseudodemokratisch abzusichern. Hinter dieser Beteiligungsfassade scheinen anti-demokratische Tendenzen einer Mitmach-Politik auf“ [...] „Zum ersten Mal werden die wichtigsten Bereiche der Mitmachfalle in Buchform gebündelt: Simulierte Partizipationskunst, Bürgerplattformen, Bürgerhaushalte, „strategische“ Dialoge.“ Wichtig für aktive Bürger*innen ist es, die Strategien zu durchschauen und sich nur dort einzubringen, wo es wirklich um Partizipation geht, die auch ein Mitentscheiden bedeutet. Gerade auf lokaler und regionaler Ebene wichtiger denn je.



Wildbienenhaus neben dem Sportplatz in Soller (Ort am Rand der Drover Heide)

Das Wildbienenhaus ist zum großen Teil aus Paletten aufgebaut, auch eine Möglichkeit, ein Grundgerüst zum Einräumen zu haben. Allerdings sollte man bei der Wahl der Nisthilfen doch vorher Erkundigungen einziehen. Wichtig ist auch, in Holz gebohrte Röhrchen sorgfältig mit einer Feile nachzuarbeiten, weil sonst die Flügel der Bienen verletzt werden können. Insgesamt aber eine gute Idee für Ferienspiele und ein beachtenswertes Haus.



Kleine Grünflächen innerorts - Inseln für ein gutes Stadtklima und Rückzugsorte für die Natur

Ein Beispiel für eine solche kleine Insel, die wesentlich zum Stadtklima beiträgt, ist die Grünfläche zwischen den Häuserreihen Rauschgraben, Breitestraße und Margaretenweg in Kerpen-Sindorf. Vor langer Zeit ein Spielplatz mit Sandkasten und Rutsche wurde er angesichts des guten Spielplatzangebots im Sindorfer Westen stillgelegt. Nachdem auch klar war, dass dort im Innenbereich nicht mehr gebaut werden soll, wurde die Wiese 2x im Jahr gemäht. Früher gab es noch mehr Bäume in den Privatgärten, aber die städtischen Bäume schaffen auch heute noch eine kleine, stadtklimatisch bedeutende Insel inmitten der Bebauung. Und genau diese Fläche könnte exemplarisch für viele kleinere städtische Grünflächen in Kerpen werden, denn Bäume und Sträucher senken durch die Verdunstung im Sommer über die Blätter eine Abkühlung. Außerdem sind diese Flächen Rückzugsorte für viele Tierarten. Der BUND Kerpen hat der Stadt angeboten, im 1. Halbjahr 2021 Vogelarten und ggf. auch Fledermäuse zu erfassen. Den

Siedlungsbereich viel stärker unter stadtklimatologischen Aspekten zu betrachten und zu gestalten sollte ein Ziel einer nachhaltigen Politik für Kerpen sein.

Ein Tal voller Moose und Flechten – das Nonnenbachtal bei Blankenheim



Die Quelle des *Nonnenbaches* liegt im Wald etwa 2 km östlich von Schmidheim, jenseits der B 51 und unweit von bereits teilweise mit Grundwasser gefüllten Kiesgruben. Er fließt vorbei am gleichnamigen Ort und mündet gut 2 km südlich von Blankenheim in die Ahr. Außer über den Seiden- und den Günzelbach wird er während seines kurzen Laufes auch noch über zahlreiche Seifen gespeist. Es handelt sich seit 1980 um ein Naturschutzgebiet. (Quelle:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Nonnenbach_\(Ahr\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nonnenbach_(Ahr)))



Pilze! Bei diesem Schlachtruf denken die meisten Menschen an Essbares und eine leckere Pilzpfanne. Wenn man mit einer Biologin unterwegs ist, kann das etwas ganz anderes heißen: Auffälliges am Wegesrand. Und die Unterseite mit den Lamellen sowie die filzige Behaarung auf der Oberseite fiel halt sofort auf. Er wuchs auf Totholz.

Sein Name: Spaltblättling (Schizophyllum commune), laut Pacioni: Das neue BLV Pilzbuch von 1982 als ungenießbar eingestuft.

Bei der Recherche fielen dann prompt

unterschiedliche Hinweise auf: **Quelle: <https://www.123pilzsuche.de/daten/details/Spaltblaettling.htm>**

Text: „Der Spaltblättling gehört auch zu den sogenannten Vitalpilzen (Heilpilzen). In der Naturheilkunde und der Traditionellen Chinesischen Medizin werden Pilzextrakte zur unterstützenden Behandlung von Krankheiten verwendet. In der EU ist dies nicht wissenschaftlich nachgewiesen und anerkannt!

Der Spaltblättling gilt als Vitalpilz (Heilpilz) für:

- Gynäkologischen Erkrankungen.
- Zur Immunstärkung.
- Tumorbehandlung = palliativen Tumorthherapie: Magen-, Lungen-, Cervix-, Ovarial-, Kopf und Nacken-Karzinomen sowie zu Kombinations-Therapien mit Bestrahlung +/- Chemotherapie.

Er ist aber auch gesundheitsschädlich!

Bei immungeschwächten Personen soll sich sein Myzel (Sporenpulver eingeatmet) in den Lungen, Gehirn oder anderen Organen entwickelt haben; die Folgen waren schwere Gesundheitsstörungen.

Auch in der Landwirtschaft kann er in Plastikfolie eingeschweißte Siloballen befallen und schädigen.“

Also ein zwar interessant aussehender, aber nicht gut zu genießender Vertreter der Pilze. Seit 1968 wird er auch in der Kartei von Walter Zenker für das Stadtgebiet von Kerpen geführt (Pilze in Kerpen und Umgebung. Hrsg. Heimatfreunde Stadt Kerpen e.V. Wergen, Heinz Werner Schmitz und Walter Zenker. Kerpen 2014. ISBN-Nr.: 978-3-942513-27-2)